

Dokumentation Abschlussveranstaltung Phase 1 Interessenerhebung

am 9. Juni 2018 in der Marienschule Limburg



Inhalt

| | |
|--------------------------|----|
| Ablauf und Ziele | 3 |
| Ziele | 3 |
| Programm | 3 |
| Veranstungsverlauf | 4 |
| Anhang | 8 |
| Teilnehmerliste | 8 |
| Präsentationen | 12 |

Ablauf und Ziele

Ziele

- Vorstellung der Zielepapiere der 8 Themen-AGs
- Präsentation der Zielepapiere der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie des Bundes
- Erster Austausch zu Zielepapieren

Programm

| Zeit | Thema |
|-------|---|
| 10.00 | Begrüßung und Ablauf Mareike Bodsch, WSA Koblenz, und Andreas Kleinsteuber, Moderator |
| 10:05 | Kennenlernen der Teilnehmer Wer hat die Zielepapiere entwickelt? Wie ist das Lahntal heute vertreten? |
| 10.15 | TOP 1 Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes Wie ist die Beteiligung der Lahn-Akteure bislang abgelaufen? Wie sind die Zielepapiere entstanden? Jens Maltzan, WSA Koblenz |
| 10.30 | TOP 2 Einführung in die Zielepapiere <ul style="list-style-type: none"> • Was steht im Fokus der Zielepapiere der 8 Themen-AGs? • Welche Ziele bringen die beiden Länder und der Bund ein? |
| 11:30 | Pause mit Imbiss |
| 12:00 | TOP 3 Infomarkt Zielepapiere Vertreter der Themen-AGs sowie von Bund und beiden Ländern im Gespräch mit den Teilnehmern an Marktständen |
| 13:15 | TOP 4 Zielepapiere - erste Resonanz aus Gesprächen: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Ziele: Wo ziehen die Akteure an einem Strang? • Konfliktstoffe: An welchen Themen stehen die Interessen im Widerspruch? Wo braucht das Lahnkonzept Kompromiss-Lösungen? |
| 13:50 | Ausblick auf Phase 2 „Entwicklung gemeinsamer Ziele für das Lahnkonzept“ Jens Maltzan, WSA Koblenz |
| 14:00 | Ende (mit Zufriedenheitsabfrage) |

Veranstungsverlauf



Mareike Bodsch, Amtsleiterin des WSA Koblenz, begrüßte die rund 100 Teilnehmer/innen aus der ganzen Lahnregion und eröffnete die Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung (Phase 1 des Dialogprozesses). Sie trug besonders ein Anliegen vor: Ihren Wunsch nach gegenseitiger Wertschätzung der Teilnehmer/innen für die erarbeiteten Zielepapiere der Themen-AGs sowie von Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz – unabhängig von möglichen inhaltlichen Differenzen.

Der Moderator Andreas Kleinstauber, IKU GmbH, erläuterte den Ablauf der Abschlussveranstaltung und stellte die einzelnen Gruppen vor, die an den insgesamt 11 Zielepapieren gearbeitet haben.

Jens Maltzan, Projektleiter von Living Lahn beim WSA Koblenz, erklärte den Weg zu den Zielepapieren im Rahmen des Beteiligungsprozesses für das Lahnkonzept. Seine Präsentation zum aktuellen Stand des Beteiligungsprozesses lässt sich vollständig im Anhang nachlesen.

In zwei ausführlichen Interviewrunden befragte der Moderator die Vertreter/innen aller 11 Zielepapiere zur Entstehung und zu den zentralen Anliegen der Zielepapiere. Die in den acht Themen-AGs ausgewählten Vertreter/innen schilderten ihre Eindrücke zur Arbeit an den Zielepapieren. Summa Summarum zeichneten sich alle Themen-AGs durch eine konstruktive und konsensorientierte Arbeitsweise aus. Als Impuls für den folgenden Infomarkt nannte jede Themen-AG zwei Ziele, die für sie Kernanliegen darstellen.





Die Vertreter von Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz erklärten in einer weiteren Interviewrunde, welche Ministerien, Behörden und Abteilungen an der Entstehung ihrer Zielepapiere beteiligt waren. Sie nannten ebenfalls ihre Kernthemen, die für die weitere Arbeit am Lahnkonzept im Vordergrund stehen.



Folgende Personen vertraten die Zielepapiere der acht Themen-AGs sowie von Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz:

Angelfischerei:

Sonja Lenz, Bezirkssportfischerverband Koblenz
Frank Metzler, Sportangelverein Schaumburg

Kommunale Entwicklung & Flächenplanung

Edgar Groß, Stadt Diez
Landrat Frank Puchtler, Rhein-Lahn-Kreis

Land-, Forstwirtschaft und Jagd

Frank Bauer, Landwirt
Lothar Klein, Landwirt

Motorisierte Schifffahrt

Heiko Leuchs, Deutscher Motoryachtverband
Anton Hagenkötter, PROLAHN

Muskelbetriebene Schifffahrt

Petra Schellhorn, Deutscher Kanu-Verband
Michael Stoffels, Deutscher Ruderverband und Hessischer Ruderverband

Veranstungsverlauf

Naherholung und Tourismus

Achim Girsig, Lahntal Tourismus Verband

Lars Wittmaack, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Wasserwirtschaft

Dominik Kauss, Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH

Ronald Steinhoff, Arbeitsgemeinschaft Hessischer Wasserkraftwerke

Natur und Ökologie

Hubert Lübke, Untere Naturschutzbehörde, Landkreis Limburg-Weilburg

Monika Arnold, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Bund

Silke Wethmar, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

Hessen

Stefan v. Keitz, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Rheinland-Pfalz

Nadine Becker, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

Nach einem Mittagsimbiss öffnete der „Infomarkt Zielepapiere“. Alle Teilnehmer/innen konnten sich zu allen Zielepapieren informieren und sich mit den Vertreter/innen der Themen-AGs sowie von Bund und Ländern in Einzel- und Gruppengesprächen austauschen.



Veranstungsverlauf

Nach dem Infomarkt befragte der Moderator alle Vertreter/innen der 11 Zielpapiere zu Ihren Eindrücken von den Gesprächen im Infomarkt. Grundtenor: Auf den Papieren und Gesprächen lässt sich für die weitere Arbeit an einem gemeinsamen Zielsystem für das Lahnkonzept gut aufbauen. Es wurde deutlich, dass

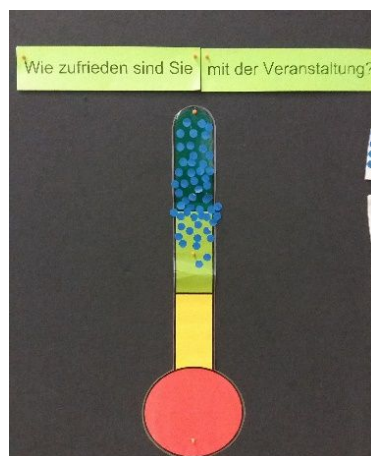


der laufende Prozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes insgesamt sehr positiv gesehen wird. Mehrfach wurde auch hervorgehoben, wie wichtig der interessenübergreifende Dialog ist und dass die Akteure entlang der Lahn weiter im Gespräch bleiben wollen, um gemeinsam gute Lösungen für den Fluss und die Region zu entwickeln. Hierzu müssen die bestehenden Synergien noch besser genutzt und möglichst gute Kompromisse für die aufgezeigten Konfliktfelder gefunden werden.



Jens Maltzan zeigte kurz vor Ende mit seiner zweiten Präsentation, wie es mit dem Beteiligungsprozess weitergeht. Die Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung ist der erste große Zwischenschritt für die weitere Arbeit an möglichen Synergien und Konflikten zwischen den Zielpapieren in der Phase 2 des Beteiligungsprozesses, in der es um ein breit getragenes Zielsystem zum Lahnkonzept geht. Für weitere Informationen steht diese Präsentation ebenfalls im Anhang.

Auf einer separaten Pinnwand hatten die Teilnehmer/innen zusätzlich die Möglichkeit, allgemeine Fragen und Anregungen aufzuschreiben. Diese Anliegen wurden im Nachgang der Veranstaltung durch das WSA Koblenz beantwortet und sind im Anhang dokumentiert.



Mareike Bodsch bedankte sich abschließend bei allen Teilnehmer/innen für die bisherige Mitwirkung und eine gelungene gemeinsame Abschlussveranstaltung. Die Teilnehmer/innen nutzten zuletzt die Möglichkeit, mit Hilfe von Klebepunkten an einer Pinnwand ihre Zufriedenheit mit der Veranstaltung zu bewerten.

Anhang

Teilnehmerliste

| Nr. | Vor- und Nachname | Institution |
|-----|---------------------------|---|
| 1. | Monika Arnold | BUND |
| 2. | Vanessa Auer | Stadt Weilburg |
| 3. | Ulrich Bachon | KV-Rheinland |
| 4. | Frank Bauer | Landwirt |
| 5. | Barbara Baumann | NABU KVGI / BUND DAK Wirtschaft + Energie |
| 6. | Nadine Becker | MUEEF |
| 7. | Christoph Bendel | Hessischer Ruderverband |
| 8. | Roger Best | NABU RLP |
| 9. | Dr. Helge Beyer | AG Hessischer Wasserkraftwerke |
| 10. | Carmen Biet | Regierungspräsidium Gießen |
| 11. | Mareike Bodsch | WSA Koblenz |
| 12. | Thomas Bohley | PR WSA Koblenz |
| 13. | Madleen Bonse | DLR Westerwald-Osteifel |
| 14. | Brigitte Brandenburger | BV Kanu |
| 15. | Michael Bringer | WSA Koblenz |
| 16. | Marco Carnetto | Stadtverordneter Stadt Leun |
| 17. | Ursula Dahlenburg | WSA Koblenz |
| 18. | Renate Doegen | Privat |
| 19. | Harald Eberhardt | Limburger Altstadtkreis e. V. |
| 20. | Stefan Eschenauer | Naturpark Nassau |
| 21. | Alfred Eymann | LCW Limburg |
| 22. | Manfred Felske-Zech | Landkreis Gießen |
| 23. | Laura Gangi | IKSR |
| 24. | Achim Girsig | Lahntal Tourismus Verband |
| 25. | Nikolai Goll | Amt für Neckarausbau Heidelberg |
| 26. | Dr. Hans-Joachim Grommelt | BUND Hessen |
| 27. | Edgar Groß | Stadt Diez |

| Nr. | Vor- und Nachname | Institution |
|-----|----------------------|--------------------------------------|
| 28. | Stephan Grunewald | Hessischer Kanu-Verband |
| 29. | Anton Hagenkötter | PROLAHN |
| 30. | Hans Hanisch | Ortsbürgermeister Miellen |
| 31. | Inga Harasty | Regierungspräsidium Gießen |
| 32. | Mark Harthun | NABU Hessen |
| 33. | Björn Hartmann | Stadt Leun |
| 34. | Veronika Hecht | GDWS |
| 35. | Sonja Heckrodt | RP Gießen |
| 36. | Nicolai Heinnickel | WSA Koblenz |
| 37. | Andreas Heinzeroth | WSPPO Weilburg |
| 38. | Hans-Rudolf Heldmann | BDS Binnenschifffahrt |
| 39. | Dieter Himmighofen | IG Lahn |
| 40. | Michael Hohn | Stadtverwaltung Lahnstein |
| 41. | Carsten Jansing | B'90/ Die Grünen |
| 42. | Harry Jungk | Marine-Verein Gießen |
| 43. | Dominik Kauss | Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH |
| 44. | Rico Keller | Privat |
| 45. | Michael Kipper | LDK, Umwelta Abteilung |
| 46. | Winfried Klein | VHF / IG Lahn |
| 47. | Lothar Klein | Landwirt |
| 48. | Andreas Kleinsteuber | IKU_Die Dialoggestalter (Moderation) |
| 49. | Dr. Kristin Kosche | B'90 GRÜNE Rhein-Lahn |
| 50. | Anja Koßmehl | WSA Koblenz |
| 51. | Hagen Kraft | ASV-Lahnau |
| 52. | Michael Kreck | Lahnkraftwerk |
| 53. | Sabine Ksoll | VG Diez |
| 54. | Ulrich Kuhmann | Ortsbürgermeister Laurenburg |
| 55. | Dieter Langer | Stadt Weilburg |
| 56. | Sonja Lenz | LFV RLP |
| 57. | Heiko Leuchs | DMYV |

| Nr. | Vor- und Nachname | Institution |
|-----|---------------------|--|
| 58. | Hubert Lübke | Untere Naturschutzbehörde Landkreis Limburg-Weilburg |
| 59. | Jens Maltzan | WSA Koblenz |
| 60. | Erwin Manz | MUEEF RLP |
| 61. | Christiane Meffert | Privat (Anwohner); Heimatverein Laurenburg |
| 62. | Karl Friedrich Merz | Gemeinde Obernhof |
| 63. | Holger Metz | SAV Schaumburg |
| 64. | Frank Metzler | SAV Schaumburg |
| 65. | Klaus Michels | Amt für Neckarausbau Heidelberg |
| 66. | Winfried Münch | PROLAHN |
| 67. | Leo Neydek | B'90 GRÜNE Rhein-Lahn |
| 68. | Manuela Osterthun | GDWS |
| 69. | Arnulf Poerschke | Fischereiverein Bad Ems |
| 70. | Markus Porth | HMUKLV |
| 71. | Jens Prüller | LSB-Hessen |
| 72. | Frank Puchtler | Landrat Rhein-Lahn-Kreis |
| 73. | Volker Robbert | NKC Neuwied |
| 74. | Heike Rodenburg | WSV Hellas Gießen |
| 75. | Heinz-Werner Rühl | HG Lahn II |
| 76. | Bernd Schäfer | Kreisbauernverband Limburg-Weilburg |
| 77. | Alexander Scheiber | Weilburger Ruderverein |
| 78. | Petra Schellhorn | Deutscher Kanu-Verband |
| 79. | Heinz Scheyer | PROLAHN |
| 80. | Inge Scheyer | PROLAHN |
| 81. | Ralf Schiffmann | EVL |
| 82. | Steffen Schmeiser | Amt für Neckarausbau Heidelberg |
| 83. | Waltraud Schmidt | Privat |
| 84. | Tobias Schmidt | WSA Koblenz |
| 85. | Uwe Schröder | BfG |
| 86. | Katrin Schulze | WSA Koblenz |
| 87. | Sente Seip | Grüne + privat |

| Nr. | Vor- und Nachname | Institution |
|------|-------------------|---|
| 88. | Volker Steege | BMVI |
| 89. | Jürgen Steinborn | IG Lahn / BUND |
| 90. | Ronald Steinhoff | Arbeitsgemeinschaft Hessischer Wasserkraftwerke |
| 91. | Michael Stoffels | Deutscher + Hessischer Ruderverband |
| 92. | Michaela Teusch | WSA Koblenz |
| 93. | Udo Thürmer | Hafenbetreiber |
| 94. | Sebastian Turck | DLR-Westerwald-Osteifel |
| 95. | Claudia Ufken | Kur + Verkehrsverein Weilburg |
| 96. | Stephan von Keitz | HMUKLV |
| 97. | Raphael Weber | Leibniz Uni Hannover |
| 98. | Heinz Weber | Limburger Club für Wassersport |
| 99. | Janet Weinig | HMUKLV |
| 100. | Michael Wenzel | WSP-Abteilung Wiesbaden |
| 101. | Armin Wenzel | Stadt Nassau |
| 102. | Heiko Wenzelmann | WSPPO Weilburg |
| 103. | Fr. Wethmar | BMVI |
| 104. | Ewald Wewer | BCL |
| 105. | Jutta Will | LCW |
| 106. | Lars Wittmaack | WFG Limburg-Weilburg-Diez GmbH |
| 107. | Lothar Wolfram | HG Lahn II |
| 108. | Frank Zimmermann | ADAC |
| 109. | Olaf Zipp | Landwirt |

Präsentationen









Lahn bei Dietkirchen, Quelle: WSA Koblenz


Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes Phase 1: Interessenerhebung

Jens Maltzan, WSA Koblenz


Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung
Limburg, 09.06.2018











Wo stehen wir im Dialogprozess?



HEUTE



| 16. – 30. September | Oktober 2017 – Februar 2018 | Frühjahr 2018 | Herbst 2018 | Anfang 2019 |
|---|---|--|---|---|
| Aufstart-workshops | Themen-Arbeitsgruppen | Abschlussveranstaltung Phase 1 | Großgruppen-Veranstaltung | Abschlussveranstaltung Phase 2 |
| Phase 1: Interessenerhebung | | | Phase 2: Entwicklung gemeinsamer Ziele | |
| <p style="font-size: x-small;">In Gießen, Limburg und Bad Ems kommen Akteure aus der Lahnregion zusammen. Sie tauschen ihre Standpunkte und Erwartungen aus und schlagen ihre Vertreter für die Arbeitsgruppen vor.</p>  | <p style="font-size: x-small;">Ihre Mitglieder waren Teilnehmer der Aufstartworkshops und arbeiten nun in parallelen AGs an themenbezogenen Zielen für das Lahnkonzept. In ca. je 3 Sitzungen entwickeln sie ein Zielpapier pro eigene Themen-AG.</p>  | <p style="font-size: x-small;">Zum Abschluss der Interessenerhebung werden alle Zielpapiere vorgestellt und diskutiert. Der Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz erarbeiten parallel eigene Zielpapiere.</p>  | <p style="font-size: x-small;">In Großgruppenveranstaltungen beraten Landräte, Verwaltungen, BürgerInnen gemeinsam die vom WSA ausgewählten und gewählten Zielpapiere. Bei Konfliktsituationen werden die Vorschläge zur Lösung.</p>  | <p style="font-size: x-small;">In zwei halbtägigen öffentlichen Veranstaltungen werden die gemeinsamen Ziele für das Lahnkonzept vorgestellt. Die Teilnehmer diskutieren die Ergebnisse und geben ihr Feedback.</p>  |
| Folie 3 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018 | | |   | |

Themen-Arbeitsgruppen Entstehung der Zielepapiere



Wer?

- Es wurden acht AGs eingerichtet:
 1. Natur und Ökologie
 2. Angelfischerei
 3. Land-, Forstwirtschaft und Jagd
 4. Wasserwirtschaft (-liche Nutzungen)
 5. Motorisierte Schifffahrt
 6. Muskelbetriebene Schifffahrt
 7. Naherholung und Tourismus
 8. kommunale Entwicklung und Flächenplanung
- je 7-17 freiwillige VertreterInnen der jeweiligen Interessengruppe
- Vorschlägen aus den Auftakt-Workshops wurde i.d.R. gefolgt
- VertreterInnen von Verbänden, Vereinen, Verwaltungen, Wirtschaft, Bürger
- wo zu wenige Meldungen, hat WSA im Nachgang gezielt Personen angesprochen (z.B. Kommunen)
- Insgesamt haben rd. 100 Personen in den AGs mitgewirkt

Folie 4 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Themen-Arbeitsgruppen Entstehung der Zielepapiere



Was?

- je AG ein Zielepapier, welches die sechs vorrangigen Ziele der Interessengruppe beinhaltet
- Einheitlicher Aufbau: Titel, Beschreibung, Synergien und Konflikte, Mindestanforderungen

IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Ziele Themen AG Natur und Ökologie

| Titel |
|---|
| Zielbeschreibung: Was sollen wir langfristig erreichen? |
| |
| |
| Wo sehen wir Synergien, wo Konflikte mit anderen Interessengruppen? |
| |
| |
| Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen? |
| |
| |

Folie 5 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018

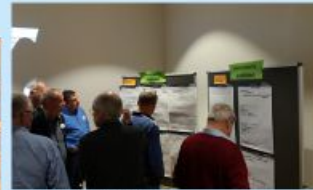


Themen-Arbeitsgruppen Entstehung der Zielepapiere



Wie?

- je AG 3 Sitzungen:
 1. Idealvorstellung
 2. Realitätscheck und Mindestanforderungen
 3. Endredaktion, Verabschiedung, Wahl der VertreterInnen für die Abschlussveranstaltung
- Insgesamt 24 Abendveranstaltungen
- zwischen den Sitzungen Austausch innerhalb der Verbände, Vereine etc.
- vertraulich, d.h. keine Weitergabe der Papiere durch das WSA Koblenz vor der Abschlussveranstaltung



Quelle: IKU_Die Dialoggestalter

Folie 6 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



LIFE 14 / PE / DE / 002



Fazit zum bisherigen Dialogprozess



- Aus Sicht des WSA Koblenz ist Prozess bisher sehr gut gelaufen.
- Meist konstruktiv und respektvoll.
- Immer wieder Verständnisfragen zum LiLa-Projekt / zum Lahnkonzept.
- Oft Misstrauen gegenüber der Verwaltung aufgrund schlechter Erfahrungen in der Vergangenheit spürbar.
- Extreme Positionen einzelner Personen konnten sich in der Gruppe i.d.R. nicht durchsetzen.

Bestehende Konflikte sind aus den Zielepapieren ersichtlich.

Aber auch viele Synergien sind zu erkennen!

Folie 7 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



LIFE 14 / PE / DE / 002



Zielepapiere Länder und Bund



Auch die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der Bund haben ihre Ziele für die Lahn dokumentiert.

-> Jeweils auf Bundes- bzw. Länderebene interministeriell abgestimmt.



Folie 8 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Rolle der Zielepapiere



- Jedes dieser 11 Zielepapiere steht für sich (Inhalte sind zu akzeptieren und zu respektieren).
- Zielepapiere sind Bestandteil der Grundlagenermittlung für das Lahnkonzept.
- Grundlage für Überlegungen und Diskussionen im weiteren Prozess.
- Zielepapiere haben beratende Funktion.
- Sie bilden in ihrer Summe aber NICHT das Zielsystem für das Lahnkonzept! (-> Ausblick weiteres Vorgehen am Ende der Veranstaltung)



Folie 9 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase 1: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Hinweis auf Dokumentation



Veröffentlichung der Zielepapiere NACH der Veranstaltung
auf unserer Projekt-Homepage

www.lila-livinglahn.de

(unter: Maßnahmen / Action A.1: Lahnkonzept)

Folie 10 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase I: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Fehlen wichtige Aspekte?



Zielepapiere sehr umfangreich und vielschichtig. ABER:

Was passiert, wenn wichtige Aspekte nicht eingebracht wurden?

- > Zielepapiere sind **ein Teil** der Grundlagenermittlung.
- > Ggf. vorhandene Lücken können im Nachgang geschlossen werden.

Folie 11 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase I: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Vielen Dank!



Das WSA Koblenz und die LiLa-Projektpartner bedanken sich ...

- ... für die Mitarbeit im Dialogprozess und die investierte Zeit.
- ... für die Bereitschaft sich persönlich für die Zukunft der Lahn einzusetzen.
- ... für das entgegengebrachte Vertrauen in das LiLa-Projekt.
- ... für Ihr Interesse am Arbeitsfortschritt auf dem Weg zum Lahnkonzept.

**Eine Bitte zum Schluss:
Respektieren Sie die Ziele der Anderen!**

Folie 12 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Phase I: Interessenerhebung - J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Lahn bei Nassau, Quelle: WSA Koblenz

**Das LiLa-Team
wünscht Ihnen viel Spaß!**





Lahn bei Dietkirchen, Quelle: WSA Koblenz

Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes Ausblick Phase 2: Zielsystementwicklung

Jens Maltzan, WSA Koblenz

Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung
Limburg, 09.06.2018



Nächste Schritte: Was passiert mit den formulierten Zielen?



Detaillierte Auswertung der Zielepapiere:

- Welche Themenfelder sind erkennbar?
- Wo bestehen Konflikte, wo Synergien (Einbindung der AG-Mitglieder)?
- Gesetzliche Grundlagen der Ziele?
- Gesetzlicher Stellenwert der Ziele?

-> Kategorisierung und Wichtung der einzelnen Ziele



Folie 3 – Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Ausblick Phase 2: Zielsystementwicklung – J. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018

Ausblick Phase 2: Zielsystementwicklung



Ziel: Erarbeitung eines gemeinsamen Zielsystems für das Lahnkonzept bis Mitte 2019

- Was wollen wir gemeinsam für die Zukunft der Wasserstraße Lahn erreichen?
- Es müssen Ziele gefunden werden, die von möglichst vielen Interessengruppen sowie Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Bund mitgetragen werden.
- Für Konfliktfelder müssen Kompromisse gefunden werden.
- Nicht jedes von den AGs formulierte Ziel wird 1:1 in das Zielsystem aufgenommen werden können.

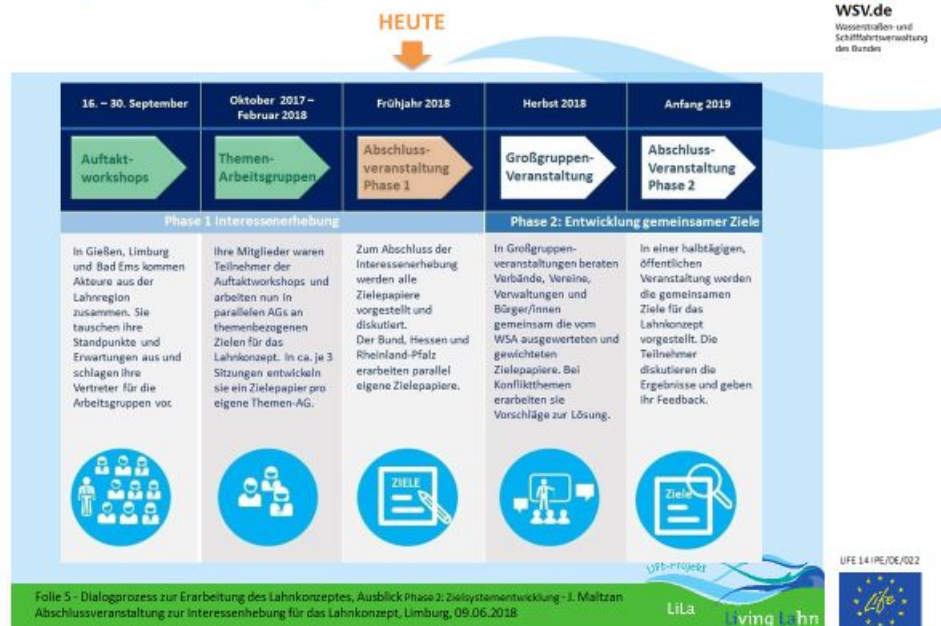
Beratung zu Zwischenergebnissen mit VertreterInnen der Verbände und Kommunen im Beratergremium.

Entscheidung auf Bund-Länder-Ebene
(Einbeziehung der Kommunen, wo betroffen)

Folie 4 - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Ausblick Phase 2: Zielsystementwicklung - 1. Maltzan
Abschlussveranstaltung zur Interessenhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Wie geht es im Dialogprozess weiter?



Was passiert mit dem gemeinsamen Zielsystem?



- Grundlage für die anschließende Variantenentwicklung (Mitte 2019 bis Ende 2023)
 - Beantwortung der Frage „Wie können wir die gesteckten Ziele erreichen?“
- > Ermittlung einer Vorzugsvariante
- > „Lahndeklaration“ als gemeinsame politische Willenserklärung der Länder und des Bundes, mit möglichst großer Akzeptanz in der Gesellschaft.

Folie 6 – Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes, Ausblick Phase 2; Zielsystementwicklung – 1. Maltzan Abschlussveranstaltung zur Interessenhebung für das Lahnkonzept, Limburg, 09.06.2018



Lahn bei Nassau, Quelle: WSA Koblenz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Beantwortung offener Fragen und Anregungen

aus der Abschlussveranstaltung zur Interessenerhebung im Rahmen der Erarbeitung des Lahnkonzeptes am 09.06.2018 in der Marienschule Limburg

1. Aufnahme der Wehranlage Marburg („Grüner Wehr“) in das Projekt LiLa, um den Kanu-Borstenpass zu erhalten.

Antwort: Das Projekt „LiLa - Living Lahn“ beinhaltet rund 50 verschiedene Maßnahmen (Actions), die bereits in der Antragsphase 2014/2015 durch die sechs Projektpartner definiert und als Gesamtpaket von der EU genehmigt wurden. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen mit den genehmigten Fördermitteln ist leider nicht möglich. Dies bezieht sich auch auf das zu erarbeitende Lahnkonzept, welches ebenfalls eine einzelne Maßnahme im Gesamtprojekt „LiLa - Living Lahn“ darstellt. Darüber hinaus handelt es sich bei der Action Lahnkonzept um ein rein räumlich begrenztes Entwicklungskonzept, welches nur den im Bundeseigentum befindlichen Lahn-Abschnitt bis zum Badenburger Wehr nördlich von Gießen einschließt. Daher kann die Wehranlage leider nicht direkt in die weiteren Überlegungen zum Lahnkonzept integriert werden. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis. Weil dem LiLa-Projekt eine Pilotfunktion zukommt, erhoffen wir uns positive Impulse auf das gesamte Lahneinzugsgebiet und andere Projekte geben zu können. Gerne dürfen Sie ihr Anliegen zum „Grüner Wehr“ direkt an die Stadt Marburg oder auch an das zuständige Regierungspräsidium Gießen richten, welches als Projektpartner im Projekt „LiLa - Living Lahn“ selbstverständlich durch das WSA Koblenz von ihrem Anliegen unterrichtet wird.

2. Wichtig! Respekt gegenüber anders Denkenden. Kein Egoismus. Mit etwas Wille können alle mit ins Boot.

Antwort: Das WSA Koblenz bedankt sich für die Anmerkung und unterstützt diesen Ansatz voll und ganz. Der Respekt gegenüber anderen Interessengruppen sowie das kommunikative und konstruktive Miteinander sind zentrale Anliegen des LiLa-Projektes, insbesondere bei der Erarbeitung des Lahnkonzeptes. Nur gemeinsam können bestehende Hindernisse überwunden, Missverständnisse ausgeräumt und eine zukunftsfähige Perspektive für die Lahn und die Region gestaltet werden. Das WSA Koblenz hat auch erfreut festgestellt, dass das Zusammenwirken und der Austausch in den Arbeitsgruppen für viele Interessenvertreter gezeigt hat, dass sich verschiedene Ziele über die Länder- und Verbandsgrenzen hinweg gleichen und ideal zu gemeinsamen Zielen zusammengefasst werden können.

3. a) Homogenere Gruppenzusammensetzung, um tatsächliche Interessen herauszuarbeiten (zumindest in der 1. Phase), z.B. Wasserwirtschaft

b) Weniger Behörden-Interessenvertreter, dafür mehr Verbände, Wirtschaftsvertreter und Bürger

Antwort:

Zu a) Ihr Vorschlag war genau unser Ansatz. Dies ist u.a. im Handbuch zum Dialogprozess unter <https://www.lila-livinglahn.de/massnahmen/action-a-1-lahnkonzept/> nachzulesen. Natürlich gibt es auch innerhalb einer Interessengruppe unterschiedliche Meinungen. In der AG Wasserwirtschaft gab es eine solche Ausnahme: Eine für die Arbeitsgruppe als Bürgerin gemeldete Teilnehmerin mit primär ökologischen Interessen. Wir nehmen an, dass Sie sich darauf beziehen. Aus dieser Einzelkonstellation können jedoch keine Rückschlüsse auf den gesamten Prozess und die gewählte Methodik gezogen werden. Im Wesentlichen wurden in

den AGs einvernehmliche Ziele gefunden, wobei sich gezeigt hat, dass sich extreme Einzelpositionen i. d. R. nicht in der Gruppe durchsetzen konnten. Wie auf der Veranstaltung mehrfach von AG-Mitgliedern betont wurde, hat die Zusammenarbeit in den AGs bis auf wenige Ausnahmen sehr gut funktioniert.

Zu b) Von den rund 100 Teilnehmer/innen in den AGs waren insgesamt 19 Behördenvertreter (sieben davon in der AG Kommunale Entwicklung) bei der Erarbeitung der Zielpapiere beteiligt. Die Mehrheit der Personen ist demzufolge entweder in Vereinen und Verbänden organisiert oder war privat oder als Wirtschaftsvertreter in den Arbeitsgruppen aktiv. Die Kommunen entlang der Lahn bilden eine wichtige Stimme und sind deshalb auch weiterhin im Prozess vertreten. Die Teilnahme von Behörden auf Landes- oder Bundesebene bildete die Ausnahme in begründeten Einzelfällen, um ihre fachliche Expertise einzubeziehen. Es hat sich gezeigt, dass gerade diese Personen oft wichtige Ansprechpartner für andere AG-Mitglieder waren. Die Mitarbeit am Lahnkonzept findet auf freiwilliger Basis statt. Zu Beginn der Interessenerhebung im Jahre 2017 wurden alle Interessierten öffentlich zum Mitmachen und Teilnehmen aufgefordert. Leider fiel das Interesse der Wirtschaft und der nicht organisierten Bürger/innen eher gering aus. Auch das nachträgliche Anschreiben verschiedener Institutionen (z.B. Bauernverbände, Wasserver- und -entsorger) hatte leider nur bedingt Erfolg. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Mitarbeit der rund 100 Freiwilligen in den Themen-AGs ein beachtliches, meist ehrenamtliches Engagement darstellt und alle relevanten Interessengruppen gut vertreten sind.

4. Einbindung in weitere EU-Projekte? Welche Rolle spielt LiLa in weiteren / größeren Konzepten, z.B. in Bezug auf den Rhein? Andere Flusssysteme, auch grenzübergreifend?

Antwort: „LiLa - Living Lahn“ ist ein eigenständiges integriertes EU-LIFE-Projekt. Im Sinne der grenzübergreifenden, nationalen und internationalen Zusammenarbeit kommt auch dem Austausch mit anderen EU-Projekten (z.B. LIFE-Water-Platform-Meetings etc.) eine bedeutende Rolle zu. So war das Projekt „LiLa - Living Lahn“ Ausrichter des LIFE-Water-Platform-Meetings 2017, auf dem sich diverse LIFE-geförderte Projekte mit konkretem Wasserbezug ausgetauscht haben. Selbstverständlich stellen sich die Projektpartner auch dem fachlichen Diskurs im Rahmen von nationalen und internationalen Kongressen. Hierbei werben wir auch für eine Verlagerung von zukünftigen (Forschungs-) Projekten mit Wasserbezug an die Lahn. Dabei verfolgen wir das Ziel, für eine breite Datenbasis zu sorgen, von welcher alle Maßnahmen im Projekt „LiLa - Living Lahn“ und zusätzlich die nicht ausschließlich projektbezogene Arbeit für die Lahn durch die zuständigen regionalen Behörden profitieren werden. Über konkrete Kooperationen und deren Informationsgewinn werden wir Sie selbstverständlich mit dem Fortschreiten des Projektes informieren. Bereits heute wird dem Projekt „LiLa - Living Lahn“ eine bundes- und sogar EU-weite Vorbildfunktion zugeschrieben. Im Fokus liegen hier insbesondere die Erstellung eines beinahe flussgebietsweiten Entwicklungskonzeptes für eine Nebenwasserstraße (Lahnkonzept), aber vor allem die Zusammenarbeit zur Umsetzung von rechtlichen Belangen, wie der Wasserrahmenrichtlinie oder der FFH-Richtlinie, zwischen Bund und Ländern sowie zwischen den Ländern. Letzteres ist ein zentrales Element für die Projektförderung durch LIFE. Zusammenfassend ist anzumerken, dass im Fokus des LiLa-Projektes ganz klar die Lahn und die dortigen Herausforderungen stehen. Es ist davon auszugehen, dass wir hier Lösungen für einzelne Fragestellungen finden werden, die auf andere Flüsse übertragbar sein werden. Daher befinden sich die Projektpartner schon jetzt im Austausch mit anderen Projekten. Sofern es Schnittpunkte zu anderen Konzepten (z.B. Blaues Band Deutschland, Wassertourismuskonzept, IKS etc.) gibt, werden diese ebenfalls berücksichtigt.

5. Rückbau von Leerstand im Bereich der Lahn

Antwort: Der Rückbau von leerstehenden oder verlassenen Gebäuden ist ein städtebaulicher bzw. immobilienwirtschaftlicher Aspekt, der vielerorts eine schwierige Herausforderung darstellt. Aus den Zielepapieren ist ersichtlich, dass die Thematik der Flächenverfügbarkeit bzw. Flächennutzung in der Lahnaue konfliktbehaftet ist. Hier spielt auch die vorhandene Bebauung eine bedeutende Rolle. Diesen Konflikt gilt es in der weiteren Bearbeitung zu lösen. Der Rückbau nicht mehr genutzter Gebäude kann hier ggf. zu einer Lösung beitragen, ist jedoch eigentumsrechtlich problematisch und im Einzelfall zu prüfen.

6. Vorhandene Eisenbahn-Infrastruktur besser nutzen, Straßeninfrastruktur aus dem Lahntal mehr heraushalten.

Antwort: Der Fokus des Lahnkonzeptes liegt auf der Wasserstraße im Eigentum des Bundes. Wie unter 5. beschrieben ist die Thematik der Flächenverfügbarkeit bzw. Flächennutzung und auch der vorhandenen Infrastruktur (v.a. Straßen und Bahn) in der Lahnaue durchaus konfliktbehaftet. Während der Auftaktworkshops im September 2017 wurden ebenfalls Wünsche nach einer besseren Integration des ÖPNV im Lahntal geäußert. Die Zielepapiere der Interessengruppen befassen sich u.a. auch mit den Themen „Weiterentwicklung touristischer Angebote“ und der „Entwicklung und Optimierung der Infrastrukturen im Lahntal“. Ihre Anliegen sind in ähnlicher Form also bereits im laufenden Prozess vertreten.